

VLN RENNBERICHT

49. ADENAUER RUNDSTRECKEN TROPHY



www.quer-ist-mehr.de



WERNER & MORITZ
GUSENBAUER

STARKER EINSTAND FÜR DIE GUSENBAUERS BEIM PREMIERENRENNEN IM MILLTEK SPORT TCR GOLF BLEIBT LEIDER UNBELOHNT.

TEAM MILLTEK SPORT

Vergangenes Wochenende debütierte das Vater-Sohn-Duo Werner und Moritz Gusenbauer auf der legendären Nürburgring Nordschleife im VW Golf GTI TCR. Betreut vom Rent2Drive-Racing Team setzen die Beiden gemeinsam mit Milltek Sport erstmals auf ein frontgetriebenes Fahrzeug in der VLN Langstreckenmeisterschaft, mit dem Ziel den Golf in den nächsten Rennen kennen zu lernen und Entwicklung sowie Setup voranzutreiben, um 2019 mit den TCR erfahrenen Teams um Siege zu kämpfen. Man konnte allerdings direkt ein Ausrufezeichen setzen und um die Podestränge fighten.

TCR IST RENNSPORT PUR

Bereits im Qualifying machten sich Getriebeprobleme bemerkbar, die Zeit das Getriebe bis zum Rennen zu tauschen war jedoch zu knapp. Jetzt schon aufzugeben, für die Gusenbauers auch keine Option!



Die Strategie nun: Jeweils nur eine Runde zu fahren, das Auto zu schonen und sich sicher zu qualifizieren. Trotzdem Startplatz 6 für das Duo.

Am Start konnte sich Moritz direkt auf Platz 3 vorkämpfen und trotz des Handicaps - Schalten ließen sich die Gänge nur noch auf der Geraden - die Pace mitgehen.

Während des ersten Stints entbrannte ein harter Fight, um den Platz auf dem Podest, bei dem die Positionen mehrfach getauscht wurden. Tourenwagensport vom feinsten. Nach knapp eineinhalb Stunden im Fight der erste Boxenstop mit Fahrerwechsel.



Moritz übergab den Golf an Position 4 an seinen Vater, der nach einem problemlosen Boxenstop der Rent2Drive Mannschaft die Jagd auf Platz 3 fortführen sollte. Schon in seinen ersten 2 Rennrunden konnte Werner Boden gut machen und auch das malade Getriebe verhielt sich unauffällig. Die Hoffnung das Rennen beenden zu können sehr hoch und das Podest schien greifbar.

Der nächste Funkspruch an die Box dann aber die Hiobsbotschaft „es lassen sich keine Gänge mehr einlegen“ - Hardreset, die Hoffnung es handle sich nur um ein Elektronikproblem, als erste Anweisung aus der Boxengasse an den Fahrer brachte auch keine Abhilfe und so musste man den Golf nach etwa halber Renndistanz, mit potentielltem Getriebeschaden, abstellen.

ALLES IN ALLEM EIN GELUNGNER EINSTAND

„Natürlich ist es sehr ärgerlich, dass wir das Rennen - besonders in so einer aussichtsreichen Position - nicht beenden konnten. Wir reisen aber trotzdem mit einem positiven Gefühl vom Nürburgring ab, da wir ohne Testkilometer auf dem Auto sofort eine starke Performance gezeigt haben und wissen wir sind bei der Musik. Der Grund des Getriebeschadens wird bereits bei VW Motorsport analysiert und wir werden am 18.08. beim 6-Stunden-Rennen wieder angreifen!“, so Teamchef Werner Gusenbauer.

Bemerkenswert und extrem motivierend waren die Hilfsbereitschaft des Veranstalters sowie Mitbewerber Team Mathilda. DANKE an Milltek Sport für den Support und die Sponsoren NIGRIN, MoTec, RAVENOL und Leitspeed